

Prof. Dr. Alfred Toth

Zeichenklassen zur Identifikation der Welt

1. Der Begriff „Eigenrealität“ wurde bekanntlich von Bense (1992) eingeführt, um die Tatsache zu benennen, dass jede Zeichenklasse, welche ein Objekt repräsentiert, zugleich sich selbst repräsentiert. Formal zeigt sich die Eigenrealität, wie Walther (1982) gezeigt hatte, darin, dass die eigenreale Zeichenklasse (3.1 2.2 1.3) mit jeder der übrigen 9 Zeichenklassen des Peirceschen Systems der 10 Zeichenklassen in mindestens 1 Subzeichen zusammenhängt. Diese Tatsache lässt das Peircesche Zehnersystem in der Form von 3 Trichotomischen Triaden plus eigenrealer Zeichenklasse zu einem „determinantensymmetrischen Dualitätssystem“ ordnen.

2. Bei Bense findet sich der folgende Schlüsselsatz: „Ein Zeichen ist selbstreferierend im Sinne der Selbstgegebenheit des Seienden. Kunstproduktion im Sinne der Zeichenrelation (3.1 2.2 1.3) hat den Seinsmodus der Seinsvermehrung im Sinne der Thematisierung einer Realitätserweiterung“ (1992, S. 16). Obwohl Bense in seinem letzten Buch (Bense 1992) den früher oft gebrauchten Terminus „Mitrealität“ vermeidet, steht dieser dennoch in engster Beziehung zum neuen Begriff „Eigenrealität“. Im „Wörterbuch der Semiotik“ wird „Mitrealität“ von Bense wie folgt definiert: „Ontologische Modalität wie Mitmöglichkeit und Mitnotwendigkeit. Mitrealität bezeichnet den Seinsmodus einer Wirklichkeit, die auf eine andere angewiesen ist, eine andere zur Voraussetzung, zum Träger hat. Mitrealität ist der Seinsmodus ästhetischer und semiotischer Realität, deren Formen an die physikalische Realität gebunden sind. Zeichen-Sein ist stets nur mitreal“ (Bense/Walther 1973, S. 64). Entsprechend heisst es in der „Aesthetica“: „Der Modus der Mitrealität (...) ist ein Zustand, der sich weniger in Dingen als in Relationen manifestiert“ (Bense 1982, S. 44).

3. Da Mitrealität auf Zeichensein angewiesen ist, sind also alle 10 Peirceschen Zeichenklassen mitreal, und zwar offenbar deshalb, weil die von der eigenrealen Zeichenklasse determiniert werden, denn nur deshalb repräsentieren sie stets auch das Zeichen selbst. Der Zeichenanteil der 10 Zeichenklassen ist also mitreal qua Eigenrealität, und dies bewirkt den Charakter der „Seinsvermehrung“ durch Semiotisierung der Welt.

4. Daraus folgt, dass die 17 „irregulären“, d.h. nicht der semiotischen inklusiven Ordnung

ZR = (3.a 2.b 1.c) mit $a \leq b \leq c$

gehorchenden Zeichenrelationen vom System der 10 Peirceschen Zeichenklassen aus das „Anderssein“, das in der Semiotik, die ja auf die 10 Zeichenklassen beschränkt ist, immer vergessen wird, repräsentieren, denn diese 17 Zeichenklassen gehorchen nicht dem Waltherschen Prinzip der determinanten-symmetrischen Dualität, da bei ihnen der Satz, dass sie in mindestens 1 Subzeichen mit der eigenrealen Zeichenklasse zusammenhängen, nicht gilt. Es handelt sich also um folgendes Teilsystem des vollständigen semiotischen Universums, wie es über der triadischen Zeichenrelation ZR durch die $3^3 = 27$ Kombinationen der 9 Subzeichen der kleinen semiotischen Matrix konstruiert werden kann:

1. (3.1 2.2 1.1)
2. (3.1 2.3 1.1)
3. (3.1 2.3 1.2)
4. (3.2 2.1 1.1)
5. (3.2 2.1 1.2)
6. (3.2 2.1 1.3)
7. (3.2 2.2 1.1)
8. (3.2 2.3 1.1)
9. (3.2 2.3 1.2)
10. (3.3 2.1 1.1)
11. (3.3 2.1 1.2)
12. (3.3 2.1 1.3)
13. (3.3 2.2 1.1)
14. (3.3 2.2 1.2)
15. (3.3 2.2 1.3)
16. (3.3 2.3 1.1)
17. (3.3 2.3 1.2)

Man kann nun jede dieser 17 Zeichenrelationen einer oder mehreren „benachbarten“ Zeichenklassen zuordnen, und zwar nach allen drei Zeichenbezügen, z.B.

6. (3.2 2.1 1.3) \rightarrow (3.2 2.2 1.2); (3.1 2.1 1.3); (3.2 2.2 1.3), usw.,

so dass die „irreguläre“ Zeichenrelation, d.h. (3.2 2.1 1.3) im obigen Beispiel, das „Anderssein“ relativ zu den topologisch benachbarten Zeichenklassen, oben also {(3.2 2.2 1.2), (3.1 2.1 1.3), (3.2 2.2 1.3), ...} thematisiert.

Bibliographie

Bense, Max, Die Eigenrealität der Zeichen. Baden-Baden 1992

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Walther, Elisabeth, Nachtrag zu Trichotomischen Triaden. In: Semiosis 27, 1982, S. 15-20

4.9.2009